



## Ignatianische Haltung: Ehrlichkeit

Das heutige Profil steht unter der Haltung der Ehrlichkeit. Ehrlichkeit, ein Wort das uns eigentlich schon seit unserer Geburt begleitet. Zuerst sagen uns die Eltern sei ehrlich, sonst glaubt dir keiner, sonst hast du keine Freunde und nur ein schlechtes Gewissen.

Später erleben wir es dann selber wie wichtig es ist, dass wir ehrlich miteinander umgehen.

Wenn wir in die Bibel schauen, dann finden wir dort auch einige Stelle bei denen es um Ehre / Ehrlichkeit geht. Folgend ein paar Auszüge. Nimm dir ein wenig Zeit lese die Stellen und im Sinne von Ignatius verkoste, die dich anspricht. Lass deine Gedanken kreisen was diese Stelle in dir auslöst, was sie für dich bedeuten könnte:

- **Röm 16,27** „Ihm, dem einen, weisen Gott, / sei Ehre durch Jesus Christus in alle Ewigkeit! Amen.“
  - **1. Petr 2,17** „Erweist allen Menschen Ehre, liebt die Brüder, fürchtet Gott und ehrt den Kaiser!“
  - **Spr 28,20** „Ein ehrlicher Mensch erntet vielfachen Segen, / wer aber hastet, um sich zu bereichern, bleibt nicht ungestraft.“
  - **Sir 34,8** „Das Gesetz wird zuverlässig in Erfüllung gehen. / Vollkommen ist Weisheit in einem ehrlichen Mund.“
  - **Joh 5,44** „Wie könnt ihr zum Glauben kommen, wenn ihr eure Ehre voneinander empfangt, nicht aber die Ehre sucht, die von dem einen Gott kommt?“
  - **Joh 8,54** „Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so gilt meine Ehre nichts.
- Mein Vater ist es, der mich ehrt, er, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott.“
- **Spr 25,2** „Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verhüllen, / des Königs Ehre ist es, eine Sache zu erforschen.“
  - **Joh 7,18** „Wer im eigenen Namen spricht, sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist glaubwürdig und in ihm ist keine Falschheit.“
  - **Spr 15,33** „Gottesfurcht erzieht zur Weisheit / und Demut geht der Ehre voran.“
  - **Phil 4,20** „Unserem Gott und Vater sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen.“
  - **Mt 19,19** „Ehre Vater und Mutter! Und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“

## Ist der Ehrliche nicht immer der Dumme? Was habe ich davon, Gutes zu tun?

Das deutsche Wort „ehrlich“ kommt von „Ehre“. Wer ehrlich ist, der achtet seine eigene Ehre seiner Mitmenschen. Der Unehrlliche verachtet letztlich sich selbst. Das tut ihm nicht gut. Unehrllichkeit ändern gegenüber schafft in mir selbst einen Zwiespalt. Wer andere belügt, belügt sich selbst. Und wer andere betrügt, der schadet sich selbst. Das deutsche Wort „Trug“ hat mit Gespenst zu tun. Wer betrügt, in dem tauchen Trugbilder, innere Gespenster auf. Er kommt nicht so leicht zur Ruhe. Spätestens in der Nacht tauchen dann oft die Gespenster auf und zeigen ihm die Folgen seines Betrugs. Wenn er dann schweißgebadet aufwacht, kann er oft nicht unterscheiden, ob die inneren Bilder Realität sind oder nur Traumbilder darstellen.

Oft habe ich keinen Vorteil, wenn ich Gutes tue. Eventuell verliere ich sogar kurzfristig Vorteile. Ich bekomme vielleicht einen Auftrag nicht. Oder aber ich schneide im persönlichen Bereich schlecht ab, wenn ich die Wahrheit sage, wenn ich zugebe, dass ich etwas vergessen habe. Ich stehe in der Kritik. Aber auf Dauer wird mich das stärken. Wer einen Fehler zugibt, anstatt ihn immer auf andere zu schieben, der erwirbt sich langfristig Freunde. Die Umgebung weiß, dass man auf ihn zählen kann. Er wird die anderen nicht täuschen oder enttäuschen. Er tut das, was ihm möglich ist. Und wenn er an Grenzen kommt, steht er dazu. Vor allem aber fühlt sich einer, der ehrlich ist und Gutes tut, selbst besser. Natürlich darf er sich deshalb nicht über andere erheben. Aber wenn er zu sich steht, bekommt er ein stärker-

res Stehvermögen. Und mit solcher Standfestigkeit lebt es sich besser, als wenn ich mich ständig verbiege, damit ich nach außen gut dastehe.

Es gibt Menschen, die sich kein Gewissen machen, auch wenn sie unehrlich sind. Doch diese Menschen schaden sich auf Dauer selbst. Denn sie sind irgendwann angewiesen auf andere. Und andere werden ihnen kein Vertrauen schenken, wenn sie ihre Unehrllichkeit entdecken. Und irgendwann werden sie sich selbst isolieren. Nicht umsonst sagt das Sprichwort „Lügen haben kurze Beine“. Sie tragen mich nicht auf Dauer zum Leben.

Auszug aus Text von Anselm Grün aus dem Buch der Antworten

## Ein Gebet, das wir häufig sprechen, wollen wir zum Ende noch meditieren:

**„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen“**

Einem anderen die Ehre geben. Was bedeutet das? Bedeutet es überhaupt noch etwas? Wir reden viel von "Ich-Findung", von "Selbstverwirklichung" und "Selbstentfaltung", von "Unabhängigkeit" und "Selbständigkeit". Wir meinen, auf all das einen Anspruch zu haben. Laut gestellt oder im Herzen bohrend beschäftigt uns vor allem die Frage: In welcher Beziehung stehen die Dinge, stehen die Menschen zu mir? Der Bezugspunkt bin ich. Dem anderen gilt oft erst der zweite Gedanke.

**„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen“**

Gott die Ehre geben. Das heißt zuerst und vor allem, zustimmend anerkennen: Gott ist wichtiger als ich. Auf ihn bin ich hin geordnet, von ihm bin ich abhängig – so total abhängig, dass ich ohne ihn gar nicht wäre. Paradoxerweise engt diese Abhängigkeit nicht ein, sondern führt vielmehr ins Weite.

**„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen“**

Mit Leben in Fülle möchte Gott uns – auch mich! – beschenken. In Jesus Christus hat er seiner Liebe zu uns Gestalt gegeben. Kreuz und Auferstehung des Sohnes sind Unterpfand dafür. Bevor der Sohn zum Vater heimkehrte, hat er uns vom Vater "einen anderen Beistand" (Joh 14,16) erbeten, in ihm, dem Heiligen Geist, ist Gott uns "für immer" präsent. Wenn ich bete: "Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist", bekenne ich mich zu diesem Gott, binde ich mich an diesen Gott, überantworte ich mich diesem Gott, berge mich hinein in diesen Gott, suche ihn in dem, was mir

begegnet, zu erkennen.

**„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen“**

Ich bete so und vertraue darauf, dass Gott auf mich wartet, sich von mir finden lassen will. Durch alles, was er mir auf den Weg schickt und zumutet: Freude und Leid – eigenes und das derer, die so oder so zu mir gehören, mir aufgegeben sind, durch die er mir begegnen will, denen er durch mich begegnen will. Indem ich mich auf diesen Gott hin loslasse, indem ich mich hinein wage in die Begegnung mit Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, erfahre ich: Gott ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Auch für mich. Da gibt es nur noch eines: Nach seinen Spuren Ausschau halten, seiner Stimme entgegen lauschen – auch und gerade inmitten der Betriebsamkeit oder der Eintönigkeit meines Alltags.

**„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen“**

Den täglichen Anforderungen bin ich damit keineswegs enthoben. Kummer und Freude, Krankheit, Leid, Bedrängnisse und Schwierigkeiten wollen und müssen nach wie vor bestanden werden. Aber Entscheidendes hat sich verändert: Mein Bezugspunkt ist ein anderer geworden. Er heißt nicht mehr "Ich", sondern "Gott". Darum in jeder Situation – wie schön oder wie schwer sie auch sein mag: "Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist." Nicht mehr als Schlussformel, sondern als von mir gefundene Wegspur, als meine Wegspur. Weil Gott treu ist, darf ich hinzufügen: "Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen."

Schwester Angela Gamon OSB, Abtei Herstelle

## TERMINE der action spurensuche:

**Abendgebet** am Grab von Pater Philipp am Mittwoch, 16. März 2016 um 19:00 Uhr

**Fest der Versöhnung** Samstag, 19. März 2016 14:30 bis 17:30 Uhr Liebfrauenkapelle

**„Brannte uns nicht das Herz“ (Lk 24) - Österliche Wanderung** Samstag, 02. April 2016 16:00 Uhr

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.

PROFIL-Ausgabe 145 wurde von Ursula Krämer erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche, Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535.

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „action spurensuche“ VR-Bank Ellwangen IBAN: DE83614910100201127008; Kreissparkasse Ostalbkreis IBAN: DE73614500500110621836